

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1884

238 (8.10.1884)

Großherzogthum Baden.

Baden, 6. Okt. (Oktoberrennen zu Iffezheim.) Die Oktoberrennen erfreuen sich einer noch größeren Popularität, als die Augustrennen in Iffezheim, obgleich letztere für die eigentliche Sportwelt von weitreichenderem Interesse sind.

I. Kurverwaltungs-Preis. 2000 Mark. 24 Unterschriften, von denen 13 angenommen. 4 Pferde liefen. 1) Dr. D. Dehlschläger's br. W. „Eurefield's Bride“, v. Umpire a. d. Luch, 4jährig, 76 kg, geritten von Mr. Moore.

II. Preis von Lichtenthal. 2000 Mark. Steeple Chase Handicap. 13 Unterschriften, von denen 4 angenommen. 2 Pferde gingen ab. 1) Vn. Friedrich's Schwbr. St. „Lily“, v. Lord Gough a. d. Schwefel, von Shangary's Mutter (Hbl.), alt, 77 1/2 kg, ger. v. Plamer.

III. Großes Armees-Jagdrennen. 21 Unterschriften, von denen 15 angenommen. 7 Pferde gingen ab. 1) Ritter Graf Schlippenbach's (2. Garde-Reg.) br. St. „Ballas“, v. Atherton a. d. Athenais, 6j., 66 kg, ger. v. Lt. Graf Dobna (1. Garde-Reg.).

Ein schönes Rennen, das ohne den geringsten Unfall verlief. Alle 7 Pferde kamen wieder ein, bei einer so scharf gerittenen Steeple-Chase von 6 km ein seltener Fall. Rittermeister v. d. Osten hatte erklärt, mit „Bouncer“ gewinnen zu wollen, kam aber nur als fünfter ein.

als fünfter ein. — Die ersten Hindernisse, den Tribünenprung (Hürde mit Graben) und den großen Wassergraben nahmen alle Pferde dicht beisammen, fast in Linie. Nach dem Ablauf führte „Ballas“ und „Proffitole“; letztere konnte sich jedoch nicht behaupten, da sie zu schweres Gewicht trug; sie kam am Ziel als letzte ein.

IV. Preis von der Yburg. 1500 Mark. 5 Unterschriften, 2 Pferde gingen ab. 1) Lt. Friedrich's F. W. „Ratcliffe“ v. Sunstrofe a. d. Souvenir (Hbl.) (2000 M.) alt, 81 1/2 kg, ger. vom Besitzer.

Die größten Theil des Rennens führte „New-Glasgow“, „Ratcliffe“ hielt sich immer an zweiter Stelle. Bei der vorletzten Hürde hatte aber „Ratcliffe“ seinen Gegner bereits eingeholt und siegte, scharf geritten, im Kanter leicht mit 8 Längen.

V. Rennen der Elsäßer Landwirthe. 300 Mark. 8 Unterschriften. 6 Pferde gingen ab. 1) Michael Pfeiffer's br. W. „Vogel“, v. Sultan, 5j., 2) Georg Reiser's F. W. „Robinson“, v. Falte Alarm, 6j., 3) Michael Gubans' F. W. „Norma“, 6j., 4) Philipp Heins' br. W. „Robert“, 4j. Sebastian Hilsmann's br. St. „Belgard“, 5j. Janas Kreuzberger's br. St. „Flöte“, 3j.

Die Pferde hielten sich im Ganzen gut, namentlich die erste Gruppe von 4, es wurde auch gut geritten. „Belgard“ und „Flöte“ blieben bald weit zurück. „Vogel“ und „Robinson“ gingen Kopf an Kopf durch's Ziel und machten ein todes Rennen; dicht dahinter kam „Norma“ ein, dann „Robert“, „Vogel“ und „Robinson“ theilten den ersten und zweiten Preis, „Norma“ erhielt den dritten und „Robert“ wurde noch ein vierter Preis von 40 Mark gegeben.

Die Frequenz unseres Weltbades ist nunmehr auf 49,558 Personen gestiegen. Das große Feuerwerk, welches zu Ehren der Allerhöchsten Anwesenheit Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin und Ihrer Königl. Hoheiten des Großherzogs und der Großherzogin gestern Abend stattfinden sollte, bei der unglücklichen Witterung aber nicht abgebrannt werden konnte, soll nunmehr an dem ersten günstigen Tage abgebrannt werden.

* Heidelberg, 6. Okt. (Zur Besprechung über das Unfallversicherungsgesetz) tagte gestern hier in den Räumen des „Hotel Prinz Karl“ eine Versammlung süd- und südwestdeutscher Malzfabrikanten, in welcher eine Reihe der bedeutendsten Firmen dieser Branche vertreten war.

35) Durch Scheeren und Brandung. (Fortsetzung.) Jedoch Thuid sah Gunnar nie, nicht einmal seinen Schatten vermochte sie von dem Fenster ihrer kleinen Kammer aus anzufangen.

Das Zusammenreißen der Schafe geschieht durch kräftige Männer, die jeder Hofbesitzer im Verhältnis zur Größe seiner Schafherden ausführt. Woblausgerüstet mit Lebensmitteln für mehrere Tage versehen, ziehen die Männer hinaus, suchen die zerstreuten Scharen und treiben sie gesammelt nach einem bestimmten Thal, das in zweckentsprechendem Abstände von den verschiedenen Distrikten gelegen ist, so daß sie daselbst an dem Tage sein können, bevor das „Gericht“ gehalten wird, das heißt wo der Repetitor *) mit seinen Aufsehern die Schafe unter die Weiser vertheilt nach den verschiedenen in's Dor eingehauenen Zeichen, die jedesmal eine bestimmte von der Obrigkeit genehmigte Form haben, was notwendig ist, damit der Bauer sein Eigentumsrecht beweisen kann, wenn aus irgend einer Ursache Streit über ein Thier entstehen sollte.

An diesem Tage herrscht große Bewegung in dem sonst so stillen, abseitsgelegenen Kreisbald **), wie der Ort heißt. Sogar aus mehreren Systemen (Gerichtspengel) kommen die Leute herbeigekrömt. Für die Bauern ist es ja zunächst ein Geschäft, hier anwesend zu sein, aber für die Frauen und Kinder und die ganze frohe Jugend ist es ein Fest, von dem man in Gedanken schon lange vorher träumt.

*) Vornam von einem „Rep“ (isländisch Rheydur), einer kommunalen Eintheilung, sich gründend auf eine Anzahl von wenigstens zwanzig Bauerhöfen, entspricht also ungenau dem Schulzen in Deutschland. Repetitorwörter zu sein ist ein Vertrauensposten, dem Niemand sich im gewissen Alter entziehen darf; er wird auf Vorschlag des Systemmannes und des Gemeinlichen nach geschäpener Wahl der Kommune oder Rep vom Amtmann auf drei Jahre eingesezt; die Wiederernennung kann nicht ohne seine Einwilligung geschehen. Er ist in seiner Kommune in juristischer Beziehung unumschränkt. Er handhabt die Armenpflege, bestimmt die Armensteuer und sorgt für den Transport der Verbrecher. Armenhäuser und Gefängnisse gibt es nicht auf dem Lande. Er hat keinen Lohn, sondern bezieht nur zufällige Sporteln.

**) Entscheidung, also das Thal, wo über die Zugehörigkeit der Schafe entschieden wird.

so der lebhafteste Wunsch ausgesprochen, zur Verbeugung von Zerplitterungen mit den theilweise schon selbständig vorgegangenen norddeutschen Kollegen in Verbindung zu treten und womöglich deren Einverständnis zu einer solch großen und nationalen Vereinigung zu gewinnen.

Verschiedenes.

** (Kunstanotizen.) Charles Gounod vollendet eine neue Oper, welche sich auf das Gedicht von Lamartine „Focelun“ gründet. — Die Differenz zwischen Franz Liszt und der Intendanz der ungarischen Hofoper in Pest dürfte demnächst durch den nachträglichen Vortrag des „Königsliedes“ bei der Aufführung der Erkel'schen Oper „Istvan“ wieder ausgeglichen werden.

Am 4. d. M. feierte Professor Doo den fünfundsanzigsten Jahrestag seiner erfolgreichen pädagogischen Thätigkeit am Konservatorium in Wien. Zu seinen zahlreichen Schülern gehören u. A. Hof-Kapellmeister Nottl und Kapellmeister Fritz Steinbach in Mainz. — In Wien ist Frau Therese Bach-Marschner verschieden. Die Verstorbene war in erster Ehe mit dem berühmten Komponisten Marschner verheiratet und nahm nach dem Tode ihres ersten Gatten wieder in ihrer Vaterstadt Wien ihr Domizil; hier vermaßte sie sich zum zweiten Male mit dem Bruder des gewesenen Ministers Alexander Bach, Dr. Otto Bach, der früher als Direktor des Mozarteums in Salzburg fungierte und gegenwärtig Chorleiter der Votivkirche ist.

Am 14. Dezember kommen Beethoven's 9. Sinfonie und Ouvertüre „Zur Weihe des Hauses“, Mendelssohn's Psalm „Da Israel aus Egypten zog“, am 12. Gändel's „Messias“ und am 13. Kompositionen von Bach, Haydn, Mozart, Weber, Schumann und Schubert zum Vortrag. — Fanny Elßler, die berühmte Tänzerin, welcher einst die Welt huldigend zu Füßen lag, ist nicht unbedenklich erkrankt. Die heutige Generation hat kaum eine Vorstellung von den Triumpfen der vielgefeierten Künstlerin, die in allen Sprachen besungen und von den nächstern Menschen verhöhnt wurde, die man allgemein die Königin des Tanzes, Fanny I., nannte. Im Jahre 1851 zog sich die Repräsentantin des großen Stiles der Tanzkunst von der Bühne zurück und seither lebt sie in Wien, ziemlich abgeschieden von der großen Welt, die sie einst im Fluge erobert hatte. — Ueber die elektrische Theaterbeleuchtung hat Bettendorfer im Münchener Residenztheater interessante Beobachtungen angestellt. Es handelte sich darum, die Temperaturzunahme bei Gaslicht und elektrischem Licht zu bestimmen, und da fand Bettendorfer bei leerem Hause nach einer gewissen Zeit im obersten Range eine zehnmal höhere Temperatur bei Gasbeleuchtung als bei elektrischer. In den unteren Rängen war die Differenz eine geringere. — Im Frankfurter Stadttheater ist die erste Aufführung von Rich. Wagner's „Tristan und Isolde“ nun definitiv für den 15. Oktober angelegt worden.

Wie bisher feststeht, wird Frau Kammerlängerin Vogl aus München die Isolde, Frau Angelina Lager von der Frankfurter Oper die Brangäne und Hr. Kammerlänger Vogl aus München den Tristan singen. Außerdem sind die Herren Baumann und Orienauer (von der Frankfurter Oper) in bedeutenden Partien beschäftigt. Intendant Claar hat für eine reiche Inszenierung Sorge getragen, wie man sie an den Frankfurter Bühnen gewöhnt ist. Kapellmeister Dessoff leitet den musikalischen Theil. Oberregisseur Schwemer führt die Regie.

Fagerli war, wie wir wissen, einer der größten Hölle des Thals und vierhundert Schafe waren von demselben auf's Gebirge getrieben worden, die jetzt von drei klintigen Deutschen, außer Siegmund, der sie begleitete, da er dies Vergnügen, bevor er Island verließ, noch miterleben wollte, geholt wurden. Simon wollte am Tage selbst direkt nach dem Thal reiten und Wigidis, Thuid und einige der Mädchen sollten das Vergnügen haben, mitzureiten.

Daß Thuid sich von der Fahrt gerade kein besonderes Vergnügen versprach, versteht sich von selbst. Aber sie dachte daselbst vielleicht Gunnar sehen zu können, da auch er in's Gebirge gegangen war, — das hatte sie auf Umwegen zu erfahren gemußt, — und würde sie ihn auch nur in der Nähe seines Vaters sehen, — auch dieser würde bei der Vertheilung der Schafe anwesend sein, hatte sie gehört, — so war ihr das gleichgültig: die Hauptsache war, daß sie ihn sehen und mit ihm sprechen mußte, um ihm zu sagen, wo er trotz allem in dieser Zeit jemand finden könne, der nicht mit in seine Verleumdung einstimme, jemand, der von dem Schlag, der ihn getroffen, sich mit getroffen fühlte!

Es war übrigens auch nicht des Vergnügens wegen, daß Wigidis an der Partie theilnahm. Sie war seit vielen Jahren nicht beim „Gericht“ zugegen gewesen, aber sie meinte diesmal Urtheile genug zu haben, hinzugehen.

Lange bevor es hell wurde, brach man von Fagerli auf. Es war eine dicke, feuchte Luft, einzelne schwere Regentropfen fielen, und Simon spürte, soweit es in der Finsterniß möglich war, nach der Richtung aus, woher der Wind kam, sah aber natürlicherweise nichts. Doch tröstete er seine weibliche Begleitung, daß es bei Sonnenaufgang besser werden würde.

Der Weg führte über die Thalebene hin, wurde aber, je weiter er sich erhob, schlüpfrig und steinig und so schmal, daß nur ein Pferd vorwärts kommen konnte. Man mußte sich gänzlich dem Pferde überlassen, konnte sich weder seiner Hand noch seinem Auge vertrauen; denn man war in Wolken gehüllt und hatte auf der einen Seite eine steile Felswand, auf der andern eine Kluff, deren Tiefe man nur nach dem stärkeren oder schwächeren Schall der Erde ermessen konnte, die auf ihrem Grunde dahinsprang. Aber das Pferd ist klug und vorsichtig, und weicht auch der erste Stein unter seinen Füßen, so weiß es den Fuß an einer andern Stelle doch sicher niederzusetzen. Man kam daher auch allmählich über das Gebirge, und dann ging es bergab, bis man auf eine breite, sandige Ebene gelangte, von wo man wieder vereint schneller weiter reiten konnte. (Fortsetzung folgt.)

Handel und Verkehr.

Handelsberichte.

Submissionen im Auslande. I. Belgien. Verwaltung der Staats-Eisenbahnen. 15. Oktober, Mittags, rue d'Italie Nr. 38 zu Brüssel. Lieferung bedeutender Quantitäten Bekleidungsstoffe, namentlich blauen Tuches und blauer Leinwand. 11 Koopse. Lastenheft Nr. 143 und Avis 179 in der Expedition des Reichsanzeigers.

Zentner Gasöl in 12 Monatsraten. Ration nicht erforderlich. Näheres an Ort und Stelle. Köln, 6. Okt. Weizen loco hiesiger 16.20, loco fremder 16.70, per Novbr. 15.40, per März 16.20. Roggen loco hiesiger 14.—, per Novbr. 13.80, per März 14.10. Mühl loco mit Haß 28.50, per Oktober 27.40. Daser loco hiesiger 13.20. Bremen, 6. Okt. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Standard white loco 7.45, per November 7.55, per Dezember 7.65, per Januar 7.75, per Februar 7.85. Sehr fest. Amerik. Schweinschmalz Wilcox nicht verzollt 41 1/2. Paris, 6. Okt. Mühl per Okt. 67.50, per Nov. 68.—, per Nov.-Dez. 68.20, per Jan.-April 69.70. Still. — Spiritus per Okt. 45.—, per Jan.-April 45.20. Fest. — Ruder, weißer, disp. Nr. 3, per Okt. 40.50, per Jan.-April 41.80. Fest. — Weizen per Okt. 21.20, per Nov. 21.20, per Nov.-Febr. 21.30, per Jan.-April 21.50. Behauptet. — Roggen per Okt. 16.50, per Nov. 16.50, per Nov.-Febr. 16.50, per Jan.-April 16.70. Behauptet. — Talg, bisponibel 81.—. — Wetter: kalt.

Antwerpen, 6. Okt. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Stimmung: Fest. Raffinirt. Type weiß, disp. 19 1/2.

Frankfurter Kurse vom 6. Oktober 1884.

Table of financial data including exchange rates, interest rates, and market prices for various commodities and currencies. Columns include item names, prices, and exchange rates.

Bürgerliche Rechtspflege.

Verschollenheitsverfahren.

3.300.1. Nr. 10.894. Dreifach. Ferdinand Doll von Rothweil, geb. am 19. Januar 1840, Sohn des verstorbenen Landwirths Johann Nepomuk Doll und der verstorbenen Johanna geb. Landerer von Rothweil, ist vor dem Jahre 1867 nach Amerika ausgewandert, ohne Vollmacht zurückgelassen zu haben. Da seit 1870 keinerlei Nachrichten mehr von ihm eingegangen sind, ist auf Antrag seiner Schwester und muthmaßlichen Erbin Josefa Doll das Verschollenheitsverfahren gegen ihn eingeleitet worden. — Derselbe wird deshalb angefordert, über sein Leben und seinen Aufenthalt Nachricht zu geben, widrigenfalls er nach Ablauf eines Jahres für verschollen erklärt und sein Vermögen den muthmaßlichen Erben gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz gegeben würde. Dreifach, den 27. September 1884. Großh. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Weiser.

Erbinweisungen.

3.261. Nr. 8061. Adelsheim. Die Witwe des Hilfsbahnwarts Matthäus Kunz von Sennfeld, Elisabetha, geb. Popp, bittet um Einweisung in Besitz und Gemähr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes nachgesucht. Diefem Gesuche wird entsprochen, wenn nicht binnen sechs Wochen Einsprache hiergegen dahier erhoben wird. Adelsheim, den 3. Oktober 1884. Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts: Appell.

Erbinweisungen.

3.284. Nr. 24.728. Pforzheim. Die Witwe des Milchhändlers Heinrich König von Dietlingen, Wilhelmine, geborne Haug, hat um Einweisung in Besitz und Gemähr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes nachgesucht. Diefem Gesuche wird entsprochen, wenn nicht binnen vier Wochen Einsprache dagegen erhoben werden. Pforzheim, den 30. September 1884. Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts: Sigmund.

Erbinweisungen.

3.152.3. Nr. 12.983. Offenburg. Die ledige Johanna Densfuß von Bohlshach hat um Einweisung in Besitz und Gemähr der Verlassenschaft ihrer Schwester, Helene Densfuß von Bohlshach, gebeten. Diefem Gesuche wird stattgegeben, wenn nicht binnen sechs Wochen Einsprachen dagegen erhoben werden. Offenburg, den 23. September 1884. Großh. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Sigmund.

Diesem Gesuche wird stattgegeben, wenn nicht binnen sechs Wochen Einsprachen dagegen erhoben werden.

Offenburg, den 23. September 1884. Großh. bad. Amtsgericht. gez. von Rüd. Zur Beurlaubung Der Gerichtsschreiber: S. Heller.

Erbinweisungen.

3.176.3. Nr. 9178. Schoppheim. Das Großh. Amtsgericht hat heute verfügt: Die Witwe des Bierbrauers Johann Jakob Böcherer hier, Elise, geborne Gebhard, wird in Besitz und Gemähr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes einverleibt. Schoppheim, den 25. Septbr. 1884. Der Gerichtsschreiber: Hauser.

Erbinweisungen.

3.246.2. Nr. 15.326. Schwellingen. Die Witwe des Cigarrenfabrikanten Friedrich Dörr, Emilie, geb. Wolfshard in Pfankfurt, hat bei Großh. Amtsgericht Schwellingen um Einweisung in Besitz und Gemähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes nachgesucht. Diefem Gesuche wird stattgegeben, wenn nicht binnen sechs Wochen Einsprache dagegen erhoben wird. Schwellingen, den 26. Septbr. 1884. Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts: Sauter.

Erbinweisungen.

3.87. Pforzheim. Karoline geb. Meyle, Ehefrau des Ritters Georg Mirle, und Georg Meyle, Flüßer, beide aus Pforzheim gebürtig und sich z. St. an unbekanntem Orten in Amerika aufhaltend, sind zur Erbschaft ihrer Mutter Johanna Meyle Witwe, Magdalena, geb. Kaß von Pforzheim, berufen. Dieselben oder deren Rechtsnachfolger werden daher zur Geltendmachung ihrer Erbschaftsansprüche mit Frist von drei Monaten mit dem Antrage vorgeladen, daß nach fruchtlosem Ablauf dieser Erbschaftsfrist die Erbschaft lediglich demjenigen zugetheilt wird, welchen sie zugetheilt werden, welchen sie zugetheilt werden, welchen sie zugetheilt werden, wenn sie, die Vorgeladenen, zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären. Pforzheim, den 3. Oktober 1884. Großh. bad. Notar. Damm.

Erbinweisungen.

3.86. Salem. Zur Theilnahme am Nachlaß der am 26. Juli d. J. zu Görtbild, Gemeinde Bogenweiler, Oberamts Ravensburg, verstorbenen Witwe des Josef Heim, Katharina, geb. Förster von Urnan, sind kraft Gesetzes berufen deren zwei Töchter Creszentia und Wilhelmina Heim von dort, welche vor mehreren Jahren in die Schweiz gezogen sind und deren gegenwärtiger Aufenthaltsort dießseits unbekannt ist. Creszentia und Wilhelmine Heim event. deren Rechtsnachfolger werden daher zur Vermögensaufnahme und Erbtheilungsverhandlung mit Frist von drei Monaten unter dem Bedenken anher vorgeladen, daß, wenn sie in dieser Frist nicht erscheinen, die Erbschaft Denen werde zugetheilt werden, welchen sie zuküme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären. Salem, am 3. Oktober 1883. Der Großh. Notar: R. Dorn.

Erbinweisungen.

3.89. Billingen. Rosa, geb. Koch von Kirchdorf, nach Angabe in Nordamerika gestorben, ist zur Erbschaft ihres Vaters, Landwirth Martin Koch von Kirchdorf, gesetzlich mitberufen. Diefelbe oder deren Rechtsnachfolger werden hiermit aufgefordert, ihre Erbschaftsansprüche an diesen Nachlaß binnen drei Monaten bei dem unterzeichneten Theilungsbeamten anzumelden, widrigenfalls die Erbschaft lediglich Denen würde zugetheilt werden, welchen sie zuküme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären. Billingen, den 2. Oktober 1884. Der Großh. bad. Notar. Dehbach.

Die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Billingen, den 2. Oktober 1884. Der Großh. bad. Notar. Dehbach.

Handelsregistererträge.

3.282. Nr. 9796. Meßkirch. Zu D. 3. 98 des Firmenregisters ist einzutragen: Firma Karl Willi in Meßkirch. Inhaber ist Buchdruckermeister Karl Willi dahier, verheiratet mit Luise, geborne Schmidt von Lehr, ohne Erziehung eines Ehevertrags. Meßkirch, den 3. Oktober 1884. Großh. bad. Amtsgericht. Breinert.

Handelsregistererträge.

3.288. Nr. 14.798. Lörrach. Zu D. 3. 144 des Firmenregisters wurde eingetragen: Peter Perlan, gemischtes Baarengegeschäfft in Lörrach. Der Inhaber Peter Perlan ist verheiratet mit Sophie Mansbendel. Nach § 1 des Ehevertrags wirt jeder Theil 50 Mark in die Gemeinschaft, wogegen alles andere Vermögen, gegenwärtiges und zukünftiges, aktives und passives, davon ausgeschlossen bleibt. Lörrach, den 29. September 1884. Großh. bad. Amtsgericht. Land.

Handelsregistererträge.

3.293. Nr. 7103. Säckingen. Zu D. 3. 85 des Firmenregisters, Firma Theodor Barthel in Wina, wurde eingetragen: Der Ehemann hat nach sächsischem Rechte an dem Vermögen, welches die Frau zur Zeit der Eheschließung besitzt, oder während der Ehe erwirkt, das Recht des Nießbrauchs und der Verwaltung. Er haftet für absichtliche Verschuldung und für Unterlassung des Fleißes, den er in eigenen Angelegenheiten anzuwenden pflegt. Säckingen, den 1. Oktober 1884. Großh. bad. Amtsgericht. Duhlinger.

Handelsregistererträge.

3.267. Nr. 10.807. Achern. Unter Heutigen wurde in dießseitiges Gesellschaftsregister a. D. 3. 32 eingetragen: „Mechanische Bindfadenfabrik Oberachern in Oberachern.“ Der Vertrag dieser Aktiengesellschaft datirt vom 11. Mai 1883. Gegenstand des Unternehmens ist die mechanische Herstellung von Garnen, Bindfaden und Seilen aus Berg und Hauf, sowie der Großhandel mit den bezüglichen Halb- und Ganzfabrikaten. Zeitdauer unbeschränkt. Das Grundkapital ist auf 200,000 M. bestimmt und zerfällt in 200 Aktien von je 1000 M., welche untheilbar sind und auf Inhaber lauten, aber auch auf Namen gestellt werden können. Die Entschliessungen der Gesellschaft oder ihrer Organe werden durch Einrückung in den Dreienauer Boten und die Karlsruher Zeitung öffentlich bekannt gemacht. Der Vorstand, welcher aus einem oder mehreren Mitgliedern bestehen kann, zeichnet für die Gesellschaft durch Namensunterschrift unter die Firma der Gesellschaft. Der Wohnsitz der Gesellschaft war bisher Offenburg. Durch Beschluß der Generalversammlung vom 10. Juni 1884 wurde der Wohnsitz nach D. 3. 15 der Statuten abgeändert. Die Gründer der Gesellschaft waren: Herr Oberbürgermeister Karl Schuster von Freiburg, Fabrikant Emil Buchholz von Offenburg, Rechtsanwalt Hugo Burger von da, Rentner Franz Ries senior von da, Kaufmann Josef Walter von da, Fabrikant Wilhelm Schell von da, Rentner Ludwig Schmidt von da, Oshenwirth Franz Ries junior von da, Kassier Oskar Schmidt von da, Rechtspraktikant Emil Nussbaum von da, Fabrikant Otto Ungerer von Pforzheim, Kaufmann Karl Fenner von Magdeburg, welche die sämtlichen Aktien übernommen hatten. Mitglieder des Aufsichtsrathes sind die 6 erst genannten Herren. Vorstand ist Herr Wilhelm Neuwert von Oberachern. Achern, den 27. September 1884. Großh. bad. Amtsgericht. Kiefer.

Handelsregistererträge.

3.219. Nr. 7744. Lehr. Mit D. 3. 7, „Landw. Consumverein Allmannsweiler, eingetragene Genossenschaft“, in das Genossenschaftsregister. Das Datum des Gesellschaftsvertrags ist der 12. September 1884. Gegenstand des Unternehmens ist: Förderung der Wirthschaft der Vereinsmitglieder durch gemeinschaftliche billige Beschaffung von Bedürfnissen der Haus- und Landwirtschaft in bester Qualität, durch gemeinschaftlichen Verkauf von Produkten aus dem landw. Betrieb, durch Schutz der Mitglieder gegen Lebensvertheuerung. Derzeitige Vorstandsmitglieder sind: Bürgermeister Heimbürger, Vorsteher: Andr. Heimbürger, Kassier: Johann Schöndert und Wilh. Bunder, Beisitzer. Öffentliche Bekanntmachungen erfolgen unter der Firma: Landw. Consumverein Allmannsweiler, eingetragene Genossenschaft, im landw. Wochenblatt, Organ der landw. Consumvereine in Baden. Das Verzeichniß der Genossenschaftler liegt hier zur Einsicht offen. Lehr, den 29. September 1884. Großh. bad. Amtsgericht. Eichrodt.

Handelsregistererträge.

3.269. Nr. 37.080. Heidelberg. In das dießseitige Firmenregister wurde eingetragen: sub D. 3. 757: Die Firma „C. F. Büchel“ mit Sitz in Heidelberg. Inhaber der Firma ist der ledige Kaufmann Karl Friedrich Büchel von hier. Heidelberg, den 3. Oktober 1884. Großh. bad. Amtsgericht. Büchner.

Handelsregistererträge.

3.295. Nr. 37.538. Heidelberg. In das dießseitige Firmenregister wurde eingetragen: sub D. 3. 726: Johann Martin Herrmann in Neckargemünd ist in zweiter Ehe verheiratet mit Juliana georene Schneider von Wiesloch. Nach Art. 1 des Ehevertrags wirt jeder Theil 20 Mark in die Gemeinschaft, während alles übrige Vermögen von derselben ausgeschlossen bleibt. Heidelberg, den 4. Oktober 1884. Großh. bad. Amtsgericht. Büchner.

bisher Offenburg. Durch Beschluß der Generalversammlung vom 10. Juni 1884 wurde der Wohnsitz nach D. 3. 15 der Statuten abgeändert.

Die Gründer der Gesellschaft waren: Herr Oberbürgermeister Karl Schuster von Freiburg, Fabrikant Emil Buchholz von Offenburg, Rechtsanwalt Hugo Burger von da, Rentner Franz Ries senior von da, Kaufmann Josef Walter von da, Fabrikant Wilhelm Schell von da, Rentner Ludwig Schmidt von da, Oshenwirth Franz Ries junior von da, Kassier Oskar Schmidt von da, Rechtspraktikant Emil Nussbaum von da, Fabrikant Otto Ungerer von Pforzheim, Kaufmann Karl Fenner von Magdeburg, welche die sämtlichen Aktien übernommen hatten. Mitglieder des Aufsichtsrathes sind die 6 erst genannten Herren. Vorstand ist Herr Wilhelm Neuwert von Oberachern. Achern, den 27. September 1884. Großh. bad. Amtsgericht. Kiefer.

Handelsregistererträge.

3.219. Nr. 7744. Lehr. Mit D. 3. 7, „Landw. Consumverein Allmannsweiler, eingetragene Genossenschaft“, in das Genossenschaftsregister. Das Datum des Gesellschaftsvertrags ist der 12. September 1884. Gegenstand des Unternehmens ist: Förderung der Wirthschaft der Vereinsmitglieder durch gemeinschaftliche billige Beschaffung von Bedürfnissen der Haus- und Landwirtschaft in bester Qualität, durch gemeinschaftlichen Verkauf von Produkten aus dem landw. Betrieb, durch Schutz der Mitglieder gegen Lebensvertheuerung. Derzeitige Vorstandsmitglieder sind: Bürgermeister Heimbürger, Vorsteher: Andr. Heimbürger, Kassier: Johann Schöndert und Wilh. Bunder, Beisitzer. Öffentliche Bekanntmachungen erfolgen unter der Firma: Landw. Consumverein Allmannsweiler, eingetragene Genossenschaft, im landw. Wochenblatt, Organ der landw. Consumvereine in Baden. Das Verzeichniß der Genossenschaftler liegt hier zur Einsicht offen. Lehr, den 29. September 1884. Großh. bad. Amtsgericht. Eichrodt.

Handelsregistererträge.

3.269. Nr. 37.080. Heidelberg. In das dießseitige Firmenregister wurde eingetragen: sub D. 3. 757: Die Firma „C. F. Büchel“ mit Sitz in Heidelberg. Inhaber der Firma ist der ledige Kaufmann Karl Friedrich Büchel von hier. Heidelberg, den 3. Oktober 1884. Großh. bad. Amtsgericht. Büchner.

Handelsregistererträge.

3.295. Nr. 37.538. Heidelberg. In das dießseitige Firmenregister wurde eingetragen: sub D. 3. 726: Johann Martin Herrmann in Neckargemünd ist in zweiter Ehe verheiratet mit Juliana georene Schneider von Wiesloch. Nach Art. 1 des Ehevertrags wirt jeder Theil 20 Mark in die Gemeinschaft, während alles übrige Vermögen von derselben ausgeschlossen bleibt. Heidelberg, den 4. Oktober 1884. Großh. bad. Amtsgericht. Büchner.

Handelsregistererträge.

3.274. Mannheim. In das Handelsregister wurde unter D. 3. 49 des Gesellschaftsregisters Bd. IV zur Firma „Chemische Fabrik Rheinau“ in Mannheim eingetragen: In Gemäßheit der theilweisen Ausführung des Beschlusses der außerordentlichen Generalversammlung vom 23. Juni l. J. sind 505 Stück à 1200 M. der 1879er Prioritätsaktien in 1884er Prioritätsaktien umgewandelt und 71 neue Stück 1884er Prioritätsaktien à 1200 M. ausgegeben.

Handelsregistererträge.

3.274. Mannheim. In das Handelsregister wurde unter D. 3. 49 des Gesellschaftsregisters Bd. IV zur Firma „Chemische Fabrik Rheinau“ in Mannheim eingetragen: In Gemäßheit der theilweisen Ausführung des Beschlusses der außerordentlichen Generalversammlung vom 23. Juni l. J. sind 505 Stück à 1200 M. der 1879er Prioritätsaktien in 1884er Prioritätsaktien umgewandelt und 71 neue Stück 1884er Prioritätsaktien à 1200 M. ausgegeben.

Das Grundkapital besteht demnach aus:

a. ursprüngliche Aktien (Stammaktien) . 1000 = 1,200,000 b. 1879er Prioritätsaktien Rest . 145 = 174,000 c. 1884er neu ausgegebene . 71 = 85,200 d. durch Conversion in 1884er Prioritätsaktien umgewandelt 505 = 606,000 zusammen aus 1721 = 2,065,200 Mannheim, 26. September 1884. Großh. bad. Amtsgericht 1. Ulrich.

Handelsregistererträge.

3.273. Mannheim. In das Handelsregister wurde unter D. 3. 67 des Gesellschaftsregisters Bd. IV zur Firma „Chemische Fabrik Rheinau“ in Mannheim eingetragen: Dr. Bernhard Beisch in Rheinau ist als Prokurist bestellt, mit der Befugniß, nach § 13 Absatz 2 der Statuten gemeinsam mit je einem weiteren zur Zeichnung befugten Vorstandsmitgliede oder einem Prokuristen für die Gesellschaft zu zeichnen. Mannheim, 28. September 1884. Großh. bad. Amtsgericht 1. Ulrich.

Handelsregistererträge.

3.285. Nr. 8707. Wertheim. Zu D. 3. 156 des Firmenregisters wurde heute eingetragen die Firma Joh. Pfl. Göß in Wertheim. Inhaber derselben ist Johann Philipp Göß, Kaufmann in Wertheim. Wertheim, den 1. Oktober 1884. Großh. bad. Amtsgericht. Zickler.

Handelsregistererträge.

3.76.2. Nr. 11.022. Achern. Johann Wilhelm Wittich: d von Ludenwade, Kreis Zülpbach (Preußen), zuletzt in Achern, wird schuldhaft, als Landwehrmann ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein. Uebertretung gegen § 360 Biff. 3 des R. St. G. B. Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts dahier auf Samstag den 15. November 1884, Vormittags 8 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht hier selbst zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der St. V. D. von dem Königl. Landwehrbezirkskommando Rastatt ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden. Achern, den 3. Oktober 1884. Großh. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: A. H. Henn.

Handelsregistererträge.

3.69.2. Nr. 6098. Wallbörn. Maurer Johann Gaultapp, geboren am 18. Juli 1857 zu Rippberg und zuletzt wohnhaft daselbst, z. St. unbekanntem Aufenthaltsorts, Schuster Karl Vorderer, geboren am 17. Januar 1851 zu Scheibenhart, zuletzt wohnhaft in Rippberg, z. B. unbekanntem Aufenthaltsorts, werden beschuldigt, und zwar Johann Gaultapp als beurlaubter Reservist und Karl Vorderer ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein. Uebertretung gegen § 360 Biff. 3 des Strafgesetzbuchs. Diefelben werden auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hier selbst auf Samstag den 15. November 1884, Vormittags 8 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht zu Wallbörn zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königl. Landwehrbezirkskommando Rastatt ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden. Wallbörn, den 22. September 1884. Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts: Diebold.